

Abstract zur Masterarbeit

Emotionale Belastungen bei Opfern von Wohnungseinbrüchen.

Eine Opferbefragung im Land Bremen.

von Helen Behn

Der Wohnungseinbruch mit z.T. hohen Fallzahlen und niedriger Aufklärungsquote, vor allem auch im Land Bremen, ist fast zu einem Massendelikt geworden, bei dem die Viktimisierung mit den massiven Eingriffen und Angriffen auf Integrität und Sicherheit der Persönlichkeit und des persönlichen Nahraumes der Opfer vernachlässigt wird oder zumindest weit, vor allem im Vergleich zu Opfern von Gewaltdelikten, in den Hintergrund rückt.

Im Rahmen der Arbeit werden die emotionalen Belastungen von Opfern nach der Viktimisierung eines Wohnungseinbruchsdiebstahls im Land Bremen untersucht. Parallel dazu werden Zufriedenheit und mögliche Wünsche der Opfer an ihre Polizei Bremen erhoben. Methodisch ausgewählt ist im Schwerpunkt die Telefonbefragung und im kleineren Bereich eine qualitative Inhaltsanalyse eines Online-Blogs eines lokalen Rundfunksenders.

Die Arbeit, zwölf Kapitel umfassend, gliedert sich in zwei Hauptteile. Teil A stellt den theoretischen Hintergrund dar. Definitiv und teils mit geschichtlichen Aspekten finden sich u.a. Wohnungseinbruch und Opfer beschrieben (Kapitel 2). Ergänzend dazu wird das Land Bremen aus statistischer Sicht vorgestellt, folgend von der Polizeilichen Kriminalstatistik mit dem Schwerpunkt Wohnungseinbruchdiebstahl (Kapitel 3). Der Teil A schließt mit der Darstellung des Forschungsstandes (Kapitel 4). Hier finden sich neben vor allem opferorientierten Studien, wie die vorliegende, auch eine Auswahl an täterorientierten.

Teil B beinhaltet die eigentliche Untersuchung. Einleitende Kapitel beschreiben das methodische Vorgehen zunächst aus theoretischer Sicht (Kapitel 6). Es folgt die Darstellung der Durchführung, auch mit dem Schwerpunkt der Telefonbefragung (Kapitel 7). Nach der Auswertung der erhobenen Daten aus der Telefonbefragung und im Randbereich des Blogs (Kapitel 8) schließt der Teil B mit einer Datenanalyse (Kapitel 10), d.h. einer Gegenüberstellung der eigenen Befunde mit denen aus dem bereits vorhandenen wissenschaftlichen Stand zum Thema Wohnungseinbruch.

Der Abschluss der Arbeit wird angeführt mit dem Kapitel 11, Kritische Diskussion, mit Gedanken zu den Opfern, ihren möglichen persönlichen Veränderungen aber auch Veränderungen in ihrer Verortung in der Gesellschaft und in ihrem Verhältnis zur Polizei. Der Kontakt zur und mit der Polizei bezüglich der Wohnungseinbruchsopfer wird in einem seitens des Autors vorgestellten Modellvorschlag aufgegriffen und damit ein Verbesserungsvorschlag, der ein Wohnungseinbruchsopfer auch als ein tatsächliches Opfer einer schweren Straftat berücksichtigt, vorgestellt.

Die abschließende Zusammenfassung der gesamten Arbeit findet sich in Kapitel 12, gefolgt von einem entsprechenden Summary.

Sowohl das Literaturverzeichnis als auch der Anhang der Arbeit sind umfangreich gestaltet. In beiden finden sich zahlreiche Quellen und Übersichten zum Thema Wohnungseinbruch.

So finden sich im Anhang speziell zahlreiche Abbildungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik, samt Zeitreihen, Bundes- und Ländervergleichen, zudem tabellarische Gegenüberstellungen von den beschriebenen Studien und Arbeiten zum Thema Wohnungseinbruch. Zusätzlich ist eine tabellarische Übersicht zum entwickelten Modellvorschlag im Hinblick auf einen Ländervergleich aufgeführt.

Die empirisch erhobenen Daten werden ebenfalls in verschiedenen tabellarischen Übersichten dargestellt.